

Es gilt das gesprochene Wort!



Bezirksregierung
Münster



4. November 2009

Ausstellung „Was heißt hier Frieden?!“

Begrüßungsworte Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek

Das Jahr 2009 ist ein Supergedenkjahr!

Am 23. Mai feiern wir den 60. Geburtstag unseres Grundgesetzes.

Am 01. September erinnern wir an den Beginn des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren.

Und am 9. November freuen wir uns über den Fall der Mauer vor 20 Jahren.

Dies sind nur einige zahlreicher weiterer Gedenktage. Gedenktage, die wesentlich sind für das Selbstverständnis unseres demokratisch verfassten Staates und unserer Gesellschaft.

„Wir müssen unsere Vergangenheit kennen, damit wir unsere Gegenwart verstehen“, sagte der frühere Bundespräsident Richard v. Weizsäcker.

Das ist auch das Anliegen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Der Volksbund beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit diesen historischen Ereignissen - und zwar mit seinen sichtbaren Zeugen, nämlich mit den Gräbern der Kriegstoten. Im Auftrag des Bundestages und der Bundesregierung pflegt er mehr als zwei Millionen Kriegsgräber auf rund 850 Kriegsgräberstätten im Ausland.

Aber der Volksbund verbindet diese Tätigkeit seit Jahrzehnten mit einer intensiven Bildungs- und Jugendarbeit. Der Volksbund betrachtet die Kriegsgräberstätten nicht nur als Erinnerungsorte und Gedenkstätten, sondern auch als Lernorte. 20.000 Jugendliche und

Bezirksregierung Münster
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Domplatz 1-3
48143 Münster
Telefon: 0251/411- 1066
Telefax: 0251/411- 81055
www.brms.nrw.de



junge Erwachsene besuchten im vergangenen Jahr die Begegnungsstätten und die Workcamps des Volksbundes.

Die Gräber des Ersten und des Zweiten Weltkriegs mahnen uns, an die Folgen militärischer Auseinandersetzungen zu denken. Sie weisen uns aber auch daraufhin, dass die Jahrzehnte lange Friedenszeit, die wir in Mitteleuropa genießen durften, nicht selbstverständlich ist. Frieden ist kein Geschenk, Frieden müssen wir uns erarbeiten – in der Welt, in Europa und vor unserer eigenen Haustür.

Deshalb ist es wichtig, wenn sich Jugendliche mit Ursachen und Folgen von Konflikten jeglicher Art auseinander setzen. Mit politischen und bewaffneten Konflikten genauso wie mit Streitigkeiten und Auseinandersetzungen im Alltag. Formen der Gewalt gibt es auch in unserer nächsten Umgebung: Wie gehe ich mit meinen Mitschülern / mit meinen Mitmenschen um? Wie löse ich meine eigenen Konflikte gewaltfrei? Wie verhalte ich mich bei Prügeleien auf dem Schulhof?

Die Ausstellung des Volksbundes, die wir heute eröffnen, verbindet in geschickter Weise die großen politischen mit den kleinen alltäglichen Ereignissen: So können beispielsweise aus Vorurteilen und Ablehnung einer Mehrheit gegenüber einer Minderheit Konflikte entstehen - sowohl im Alltag wie auch auf politischer Ebene, sowohl im persönlichen Umfeld des Einzelnen als auch international betrachtet. Unser Alltag und unsere Geschichte bieten hierfür leider genügend Beispiele.

Die Ausstellung richtet sich an Jugendliche. Sie holt die Jugendlichen dort ab, wo sie sich befinden. In ihrer alltäglichen Situation, mit ihren alltäglichen Problemen. Sie vermittelt komplizierte Sachverhalte wie unsere „Erinnerungskultur“ auf ganz einfache, anschauliche Weise.



Sie „reflektiert“ gewissermaßen die Situation der Jugendlichen. So kann man auf einer Tafel einen Menschen sehen, „der ganz frei von Vorurteilen ist.“ Interessanterweise steht dieser Hinweis nicht unter einem Bild, sondern unter einem *Spiegel*. Hier vermitteln die Ausstellungsmacher mit einem Augenzwinkern, dass eben niemand ganz frei von Vorurteilen ist. Gleichzeitig regen Sie dazu an, sich diese Erkenntnis bewusst zu machen und entsprechend zu handeln.

Diese Ausstellung behandelt also ein ernstes Thema: Krieg, Gewalt – und die Erinnerung daran. Aber die Ausstellung macht auch Spaß! Sie kommt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger daher. Und wie lernt es sich besser, als auf humorvolle Art und Weise?

Nicht zuletzt auch deshalb sei die Ausstellung Lehrern, Schülern aber auch allen anderen Interessierten ans Herz gelegt. Ich wünsche der Ausstellung viele interessierte Besucherinnen und Besucher – und allen ein lehrreiches und kurzweiliges Ausstellungsergebnis.

Herr Aslan vom Bezirksverband Münster des Volksbundes wird sie nun kurz in die Ausstellung einführen.